



10

SURIKATE MITTELSTANDS AG

GESCHÄFTSBERICHT ANNUAL REPORT 2010

Surikate
MITTELSTANDS AG

SURIKATE

Mittelstands AG

Investor Relations

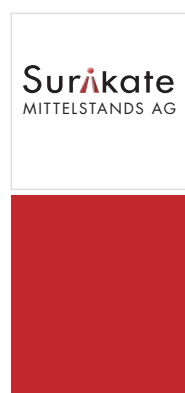
Ziegelberger Straße 18
87730 Bad Grönenbach

Fon +49 (0)83 34 / 53 45 98

Fax +49 (0)83 34 / 53 46 08

info@surikate.de

www.surikate.de



INHALTSVERZEICHNIS

01	Vorwort	04
02	Die Surikate Aktie	07
	Marktentwicklung	08
	Angaben zur Aktie	09
03	Konzernlagebericht der Surikate Mittelstands AG	10
	Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung	11
	Insolvenz der KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH	12
	Konsolidierungskreis	12
	Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften	12
	Geschäftsverlauf des Konzerns	13
	Darstellung der Lage des Konzerns	13
	Nachtragsbericht	15
	Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung	15
	Prognosebericht	15
04	Jahresabschluss der Surikate Mittelstands AG	16
	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010	17
	Kurzfassung des Jahresabschlusses	22
	Gewinn- und Verlustrechnung	24
	Anhang für das Geschäftsjahr 2010	25
	Entwicklung des Anlagevermögens	30
	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	32
05	Gewinnverwendungsvorschlag	33
06	Konzernabschluss der Surikate Mittelstands AG	34
	Konzern – Bilanz	35
	Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung	37
	Konzern – Kapitalflussrechnung	38
	Konzern – Entwicklung des Anlagevermögens	40
	Konzern – Eigenkapitalpiegel	42
	Konzern – Anhang	43
	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	51
07	Bericht des Aufsichtsrates	52
08	Finanzkalender	56

01

VORWORT

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE UND GESCHÄFTSFREUNDE, LIEBE MITARBEITER!

Das abgelaufene Geschäftsjahr war weltweit von einer deutlichen konjunkturellen Erholung geprägt. Die positiven Rahmenbedingungen haben auch den Geschäftsverlauf der Surikate Mittelstands AG beeinflusst. Der Umsatz konnte um mehr als 30% von 32,8 auf 43,2 Mio. Euro gesteigert werden. Dabei stieg das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit trotz einer schwierigen Rohmaterialpreissituation von 2,1 auf 2,3 Mio. Euro.

Turnaround bei der LTH

Für die LTH in Berlin stand das Jahr 2010 ganz im Zeichen von Restrukturierung und Neuorganisation. Beginnend mit dem Wechsel in der Geschäftsführung wurde das Unternehmen entlang der kompletten Wertschöpfungskette neu organisiert und optimiert. Die Zusatzaufwendungen der Restrukturierung führten letztendlich zu einem negativen Ergebnisbeitrag in Höhe von beinahe 600 T-Euro.

Der Aufwand hat sich bereits gelohnt, denn es konnten zum Teil erhebliche Einsparungspotentiale gehoben werden. Produktivitätssteigerungen wurden systematisch und nachhaltig erarbeitet. Mit Ende 2010 hat die LTH den Turnaround geschafft, so dass für 2011 wieder ein deutlich positives Ergebnis erwartet wird.

Erfolgsgeschichte Schmöle

Der Schmöle GmbH hat in den vergangenen Jahren in einer Reihe von Marktsegmenten die Technologieführerschaft errungen. Die gesamte Mannschaft erfindet und optimiert gemeinsam mit den Kunden innovative Lösungen zum „Tauschen von Energie“. Für Schmöle war 2010 bereits das Jahr nach der Krise. So konnte der Umsatz um beinahe 35 % gesteigert werden. Durch das Erschließen neuer Märkte und Etablieren neuer Produkte sollen mit dem laufenden Geschäftsjahr die vor der Krise erreichten Spitzenwerte in Umsatz und Ergebnis übertroffen werden.



DIE VORSTANDSMITGLIEDER DER SURIKATE MITTELSTANDS AG

Dipl.-Wirt.-Ing.
Gerhard Störmer

Dipl.-Kfm.
Frank Kahle

Dipl.-Wirt.-Ing.
Stefan Leutloff

Unser Stolz – unsere Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter in der Gruppe konnte in 2010 auf 240 erhöht werden. Wir freuen uns über die Verstärkung unserer Mannschaft um weitere 17 sichere Arbeitsplätze. An dieser Stelle möchten wir jedem einzelnen unserer Mitarbeiter für sein persönliches Engagement unseren Dank aussprechen!

Investitionen in die Zukunft

Auch in diesem Jahr haben wir massiv in neue Maschinen und Anlagen investiert. Die Gesamtinvestitionen in 2010 waren mit 2,2 Mio. Euro fast dreimal so hoch wie die Abschreibungen. Ein deutliches Signal für das Vertrauen in die eigene Zukunft.

Unser Ausblick

Wir sehen für das laufende Geschäftsjahr eine in Umsatz und Ergebnis weiter wachsende Schmöle. Dazu erwarten wir für die Berliner Tochter LTH einen deutlichen positiven Konzernergebnisbeitrag.

Neben einem gesunden organischen Wachstum planen wir auch anorganisches Wachstum in Form von Unternehmenszukaufen. Dank unserer Eigenkapitalquote von mehr als 50 % ist ein Zukauf gut finanzierbar.

Doppelte Strategie

Bei der Suche nach zu kaufenden Unternehmen beschäftigt uns das spannende Thema „Energie“ in seinen unterschiedlichsten Facetten.

Gleichzeitig halten wir nach interessanten Gelegenheiten Ausschau: Günstig bewertete Unternehmen oder solche, die unserem Unternehmensverbund einen strategischen Vorteil bringen.

Bei aller Begeisterungsfähigkeit werden wir nur kalkulierbare Risiken eingehen.

Sinn und Zweck

Sinn und Zweck unseres unternehmerischen Handelns ist die Gewinnmaximierung. Dabei stehen wir national und international in einem harten Wettbewerb. Die tragischen Ereignisse in Japan und die Unruhen in der arabischen Welt lassen uns jedoch inne halten und mitfühlen. Denn zu Sinn und Zweck eine Unternehmens gehört für uns, die Surikate Mittelstands AG, sich als verantwortungsbewusster Teil unserer Gesellschaft zu verstehen und danach zu handeln.

Begleiten sie uns auf dem Weg in die Zukunft.

Wir freuen uns darauf!

Gerhard Störmer Frank Kahle Stefan Leutloff

02

DIE AKTIE

DER SURIKATE MITTELSTANDS AG

Marktentwicklung der Surikate Mittelstands AG-Aktie

Angaben zur Surikate Mittelstands AG-Aktie

Die Aktie der Surikate Mittelstands AG

Wie in bereits in den Vorjahren konnten sich die Unternehmen im Beteiligungsportfolio der Surikate Mittelstands AG in deren jeweiligen Marktumfeld gut behaupten. Insbesondere im Sektor der Energieerzeugung und Energieeinsparung konnte die Marktdurchdringung erfreulich gesteigert werden. Der Kurs der Aktie lag mit 7,85 Euro zum Jahresende um rund 12,2 Prozent unter dem Kurs zum Vorjahresschluss. Die Kursentwicklung muss jedoch vor dem Hintergrund eines sehr geringen Free-Float im Markt gesehen werden.

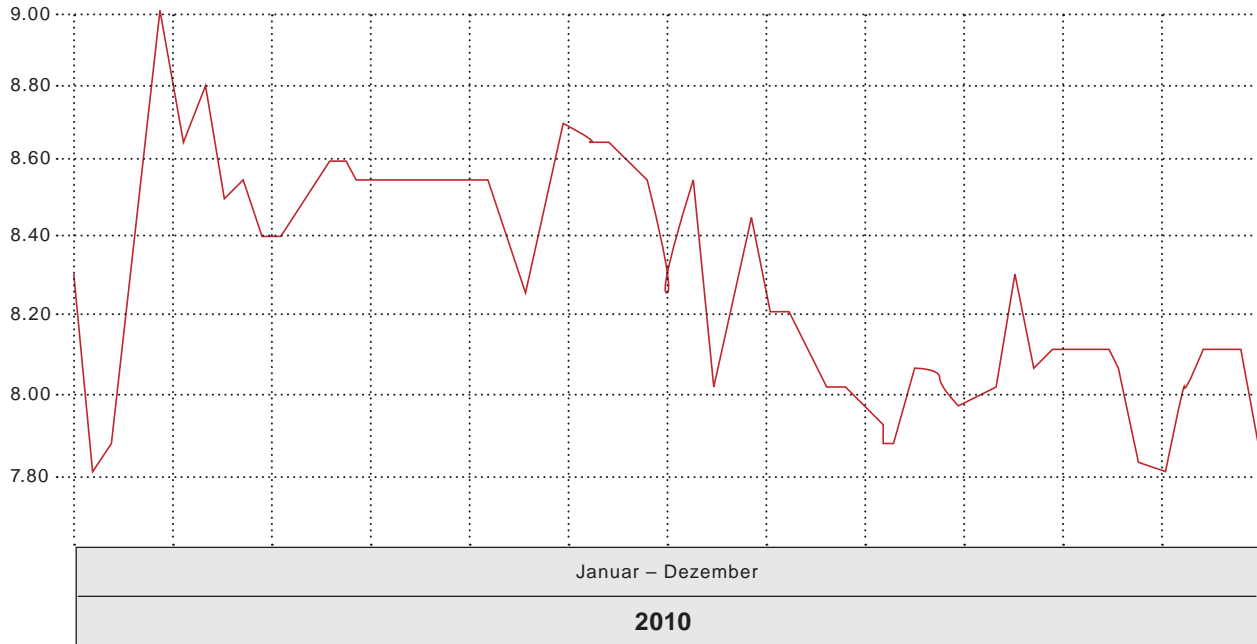
Der Konzernumsatz lag im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 43,2 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahreswert. Das operative Konzernbetriebsergebnis weist mit rund 2,6 Mio. Euro zwar eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr aus, die Umsatzrendite in Höhe von 5,9 % liegt jedoch leicht unter der Vorjahresrendite in Höhe von 6,7 %. Die Umsatzsteigerungen müssen hier jedoch auch vor dem Hintergrund der im Geschäftsjahr 2010 deutlich gestiegenen Vormaterialpreise gesehen werden. Im Geschäftsjahr 2010 waren keinerlei außerordentliche Ergebnisse zu verzeichnen, mit Ausnahme der gesetzlich geregelten Anpassungen an das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz.

Die in Vorjahren gebildete Risikovorsorge im Zusammenhang mit Haftungen für die insolvente KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH hat sich weiterhin als vollumfänglich ausreichend erwiesen.

Wie im Vorjahr bereits berichtet, hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2010 die Akquisitionsbestrebungen wieder aufgenommen, was allerdings bis zum Jahresende noch nicht zu einem externen Wachstum der Unternehmensgruppe geführt hat. Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat gehen jedoch davon aus, dass sich Geschäftsjahr 2011 ein externes Wachstum der Unternehmensgruppe einstellt.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung eine deutlich höhere Dividendenausschüttung in Höhe von 0,50 Euro je Aktie vorschlagen. Damit beweist die Unternehmensgruppe erneut, dass sie in der Lage ist, eine ansehnliche Dividendenrendite deutlich oberhalb der derzeitigen Kapitalmarkrenditen zu erwirtschaften. Aufgrund der positiven Entwicklungsaussichten unserer Unternehmensgruppe stellt die Aktie nach wie vor eine attraktive und stabile Anlage dar.

MARKTENTWICKLUNG DER SURIKATE MITTELSTANDS AG-AKTIE VON 04. JANUAR 2010 BIS 29. DEZEMBER 2010



ANGABEN ZUR SURIKATE MITTELSTANDS AG-AKTIE

International Securities Identification Number (ISIN)	DE000A0LR4W7
Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN)	A0LR4W
Börsenkürzel	SAS
Grundkapital	EUR 2.924.000
Anzahl der Inhaber-Stückaktien	2.924.000
Handelsstart	25. Oktober 2007
Emissionskurs	EUR 6,00 / 6,34
Jahresendkurs (29.12.2010)	EUR 7,85
Höchstkurs (02.01.2010)	EUR 9,00
Durchschnittskurs	EUR 8,281
Tiefstkurs (27.01.2010)	EUR 7,80
Marktkapitalisierung per 29.12.2010	22,95 Mio. EUR
Free Float	< 25 %
Aktien im Besitz des Vorstands	> 75 %
Börsensegment	Entry Standard, Freiverkehr
Börsenplätze	Frankfurt, Düsseldorf, Stuttgart, Berlin, XETRA

¹⁾ Alle Kursangaben bezogen sich auf den Schlusskurs im XETRA-Handel.

Im Finanzkalender auf der Homepage der Surikate Mittelstands AG unter www.surikate.de/finanzkalender.html finden Sie eine Übersicht der wichtigen Termine bis Ende 2011.

03

KONZERNLAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Insolvenz der KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH

Konsolidierungskreis

Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften

Geschäftsverlauf des Konzerns

Darstellung der Lage des Konzerns

Nachtragsbericht

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Prognosebericht

Konzernlagebericht

A. ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Derzeit zeigen die jeweiligen Regionen der Weltwirtschaft eine sehr differenzierte Entwicklung. Dem entgegen befindet sich die deutsche Wirtschaft jedoch im Geschäftsjahr 2010 weiterhin auf einem stabilen Wachstumskurs und wird scheinbar zum Wachstumsmotor der europäischen Wirtschaft. Die momentan vorherrschenden politischen Rahmenbedingungen gepaart mit der hohen Innovationskraft der einheimischen Industrieunternehmen und Handwerksbetriebe haben dazu geführt, dass Deutschland die ausgeprägte Wirtschaftskrise eher gestärkt überstanden hat. Ob diese doch sehr erfreuliche Entwicklung nachhaltig und langanhaltend sein wird, muss sich vor dem Hintergrund der vielfältigen, internationalen Unwägbarkeiten erst noch beweisen.

Im produzierenden Gewerbe der Metall- und Elektroindustrie lassen sich derzeit steigende Auftragseingänge feststellen, so dass die industrielle Produktion ausgeweitet wird und ihre Erholung spürbar weiter fortsetzt. Diese Entwicklung wirkt sich derzeit auch unmittelbar auf die Beschäftigungssituation und damit auf den Arbeitsmarkt aus; in einzelnen Bereichen wird bereits ein Facharbeitermangel beklagt. Der Bereich der Metall- und Elektroindustrie kann zudem von positiven Zukunftsaussichten ausgehen. Eine moderate Preisentwicklung bei industriellen Produkten führt im abgelaufenen Geschäftsjahr dazu, dass die Unternehmen der Sparte ein steigendes Ertragsniveau zu verzeichnen haben und zudem diese Erwartungen auch in das kommende Wirtschaftsjahr 2011 vortragen.

Erfreulicherweise kann festgestellt werden, dass sich auch die Finanzmärkte im Geschäftsjahr 2010 wieder auf Erholungskurs befinden. In dem volkswirtschaftlich besonders wichtigen Bereich der Akquisition von Fremdkapital für

Investitionen und Unternehmenstransaktionen verbessert sich die Situation ebenfalls zunehmend. Dennoch muss hier festgestellt werden, dass die Finanzwirtschaft lange noch nicht das Potential aus Vorkrisenzeit bereitstellt. Das Vertrauen der Anleger in die Finanzmärkte scheint jedoch zurückgekehrt, zumal sowohl Staatsanleihen als auch sonstige verzinsliche Kapitalanlagen derzeit weiter als sehr unattraktiv angesehen werden müssen.



B. INSOLVENZ DER KW KAROSSERIEWERKE WEINSBERG GMBH

Die Tochtergesellschaft KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH hatte in Folge der drastischen Auswirkungen der Automobilkrise am 11.03.2009 Insolvenz beim Amtsgericht Heilbronn anmelden müssen. Die sich hieraus ergebenden Verpflichtungen der Muttergesellschaft wurden vollumfänglich im Einzelabschluss per 31.12.2008 berücksichtigt. Per 31. Dezember 2010 sind im Rahmen des Jahresabschlusses der Muttergesellschaft für hieraus drohende Risiken noch T-Euro 50 zurückgestellt. Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft ist durch den Insolvenzverwalter im Rahmen eines Betriebsüberganges zum 1. Dezember 2009 an einen Investor veräußert worden. Das Insolvenzverfahren ist bisher noch nicht abgeschlossen.

C. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis setzt sich zum 31. Dezember 2010 aus der Muttergesellschaft und folgenden hundertprozentigen Tochtergesellschaften zusammen:

- Schmöle GmbH, Fröndenberg
- LTH System Berlin GmbH, Berlin
- Surikate Asset Management GmbH,
Bad Grönenbach (ehemals: Surikate Immobilien
Verwaltungsgesellschaft mbH, Bad Grönenbach)

D. GESCHÄFTSVERLAUF DER TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Schmöle GmbH, Fröndenberg

Die Schmöle GmbH, Fröndenberg, konnte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr erwartungsgemäß sehr gut behaupten. Die Umsatzerlöse stiegen von T-€ 24.571 um T-€ 8.421 auf T-€ 32.992, diese Entwicklung muss auch vor dem Hintergrund der stark steigenden Rohstoffpreise insbesondere beim Kupfer betrachtet werden. Die Umsatzrendite konnte erfreulicherweise von 6,7 % auf 7,4 % gesteigert werden.

Die wirtschaftliche Entwicklung dieser Gesellschaft hängt nach wie vor von der wirtschaftlichen Entwicklung der Industriebereiche Heizungs-, und Klimatechnik sowie Energieerzeugung ab, da mit diesen Industriebereichen ein Großteil des Umsatzes erzielt wird. Für das Geschäftsjahr 2011 rechnen wir bei steigenden Umsatzerlösen mit einem stabilen Ergebnis.

Die in 2010 abgeschlossenen Großinvestitionen dienen der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft und erfreuen sich einer guten Auslastung. Wir werden der Gesellschaft weitere finanzielle Mittel für Investitionen zur Verfügung stellen um die marktgerechte und zukunftsgerichtete Ausrichtung des Unternehmens weiterhin voranzutreiben und neue Geschäftsfelder zu erschließen.

LTH System Berlin GmbH, Berlin

Die Gesellschaft befindet sich seit dem Geschäftsführerwechsel Anfang 2010 in einem massiven internen Restrukturierungsprozess, der Ende des Geschäftsjahres 2010 als nahezu abgeschlossen angesehen werden kann.

Erhebliche Auftragsrückstände zu Beginn des Geschäftsjahres 2010 wurden durch erhöhte Anstrengungen, verbunden mit Produktivitätseinbußen und

erhöhten Kosten, abgearbeitet. Folgend wurden Kostensenkungen im Einkaufsbereich und Optimierungen im Produktionsprozess eingeleitet, so dass ein nachhaltig positives Ergebnis für die Folgejahre zu erwarten ist.

Die Umsatzerlöse konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr von T-€ 8.263 um T-€ 1.946 auf T-€ 10.209 gesteigert werden. Die Kosten der Restrukturierung führten jedoch im abgeschlossenen Geschäftsjahr dazu, dass sich die Ertragslage des Unternehmens massiv verschlechtert hat.

Aufgrund der umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen wurde das Eigenkapital der Gesellschaft durch Einstellungen in die Kapitalrücklage weiter gestärkt. Die Kapitalrücklage wurde um T-Euro 350 auf T-Euro 800 aufgestockt. An der vollen Werthaltigkeit des Beteiligungsbuchwertes in Höhe von T-Euro 1.804 wird aufgrund der zuvor dargestellten Restrukturierungsmaßnahmen und der positiven Zukunftsaussichten der Gesellschaft weiterhin festgehalten.

Aufgrund der derzeitigen Auftragslage und der radikal herbeigeführten Kostensenkungsmaßnahmen gehen wir derzeit davon aus, dass sich die Ertragssituation des Unternehmens im Geschäftsjahr 2011 erheblich verbessert und ein positiver Jahresüberschuss erwirtschaftet wird.

Die Gesellschaft ist nach wie vor von der wirtschaftlichen Entwicklung eines Großkunden abhängig, dessen wirtschaftliche Stabilität jedoch gegeben ist. Ebenfalls ist die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft davon abhängig, inwieweit es ihr gelingt die Kostensteigerungen im Bereich der Vormaterialbeschaffung auf seine Kunden abzuwälzen.

**Surikate Asset Management GmbH,
Bad Grönenbach (ehemals Surikate
Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH,
Bad Grönenbach)**

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2010 ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen. Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr mobile Anlagevermögensgegenstände erworben und vermietet diese an Schwestergesellschaften.

Die Gesellschaft hat Umsatzerlöse in Höhe von T-Euro 65 bei einer Umsatzrendite von 41,0 % erzielt. Die Gesamtkapitalrendite beläuft sich auf 12,4 % bei einer

Eigenkapitalquote in Höhe von 27,1 %.

Wir gehen für das Geschäftsjahr 2011 von weiter steigenden Erlösen bei gleichzeitiger Steigerung des Ertrages aus.

E. GESCHÄFTSVERLAUF DES KONZERNS

Der Konzernumsatz hat sich im Geschäftsjahr von T-Euro 32.847 um T-Euro 10.354 auf T-Euro 43.201 deutlich gesteigert. Ursächlich hierfür sind zum einen die deutlich bessere Auslastung der Produktion als auch die steigenden Rohstoffpreise, welche sich unmittelbar auf den Umsatz auswirken. Aufgrund dieser erfreulichen Entwicklung konnte das Konzern betriebsergebnis um T-Euro 337 oder 15,2 % gegenüber dem Vorjahr auf T-Euro 2.561 gesteigert werden. Das außerordentliche Ergebnis des Konzerns ist ausschließlich auf die geänderten Bilanzierungsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes zurückzuführen.

Investitionen in Höhe von T-Euro 2.230 standen im Geschäftsjahr 2010 Abschreibungen in einer Größenordnung von T€ 778 gegenüber. Der Konzern hat damit wiederum deutlich über den Werteverzehr investiert und seine Wettbewerbsfähigkeit auf den internationalen Märkten weiter ausgebaut. Wir werden auch im Geschäftsjahr 2011 wieder deutlich über den zu buchenden Abschreibungen investieren und den Konzern damit weiter kundenbedarfsorientiert entwickeln.

Die Produktionskapazitäten der operativ tätigen Tochtergesellschaften waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nahezu ausgelastet.

Die Mitarbeiterzahl ist im Geschäftsjahr 2010 im Jahresdurchschnitt von 223 um 17 auf 240 gestiegen. Dieser Anstieg resultiert aus der verbesserten Auslastung des Konzerns und wird sich aus heutiger Sicht im Geschäftsjahr 2011 weiter fortsetzen.

F. DARSTELLUNG DER LAGE DES KONZERNS

Ertragslage

Der Konzernjahresüberschuss hat sich um T-Euro 406 von T-Euro 1.518 auf T-Euro 1.112 vermindert. Ursächlich hierfür sind die im Geschäftsjahr 2010 überproportional hohen Ertragssteuerbelastungen aus dem

Aufbau von Verlustvorträgen bei einzelnen Konzerngesellschaften im Hinblick auf das im Geschäftsjahr 2010 gestiegene Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Diese hohen Steuerbelastungen werden sich im Geschäftsjahr 2011 wieder relativieren.

Der Cashflow hat sich von T€ 2.289 im Jahr 2009 um T-€ 298 auf T€ 1.991 für das Jahr 2010 vermindert, ursächlich hierfür ist der zuvor beschriebenen gesunkene Jahresüberschuss. Die Eigenkapitalrentabilität ist ebenfalls aufgrund der hohen Steuerbelastungen bei einem insgesamt gestiegenen Eigenkapital von 14,8 % auf 10,5 % gesunken.

Finanzlage

Die Bilanzsumme ist von T-Euro 18.866 um T-Euro 672 auf T-Euro 19.538 gestiegen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind von T-Euro 2.449 um T-Euro 183 auf T-Euro 2.266

gesunken. Die Verbindlichkeiten haben teilweise Kontokorrentcharakter, sind aber weitestgehend durch langfristige Verträge mit Laufzeiten bis zu 8 Jahren hinterlegt.

Die Eigenkapitalquote ist im Berichtszeitraum von 54,5 % zum 31. Dezember 2009 auf 54,2 % zum 31. Dezember 2010 leicht gesunken.

Die Liquiditätslage des Konzerns kann derzeit als zufriedenstellend bezeichnet werden. Bei der Liquiditätslage ist zu berücksichtigen, dass eine abgeschlossene Großinvestition im Sachanlagevermögen zunächst aus den laufenden Mitteln vorgenommen wurde und die zugehörige Darlehensaufnahme in Höhe von T€ 1.100 erst Anfang 2011 erfolgte.

Die Liquiditätsentwicklung wird anhand der nachfolgend dargestellten Kapitalflussrechnung wiedergegeben:

Kapitalflussrechnung

	2010 T€	2009 T€
Jahresüberschuss	1.112	1.518
Abschreibungen Anlagevermögen	778	729
Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	101	48
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0	-6
Cashflow	1.991	2.289
Veränderung des Finanzmittelfonds		
Mittelzufluss/-abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.583	-790
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-2.200	-749
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1.078	-1.363
Änderung des Finanzmittelfonds	-1.695	-2.902
Entwicklung des Finanzmittelfonds		
Finanzmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	3.119	5.063
Konsolidierungsbedingte Veränderung der Finanzmittelfonds	0	958
Veränderung der Liquidität	-1.695	-2.902
Finanzmittel am Ende des Geschäftsjahres	1.424	3.119



G. NACHTRAGSBERICHT

Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres, die den Geschäftsverlauf des Konzerns beeinträchtigen könnten, bestehen nicht.

H. CHANCEN UND RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Die Entwicklung des Konzerns ist kausalitätsbedingt nach wie vor von der wirtschaftlichen Entwicklung der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen sowie der Akquisitionstätigkeit der Muttergesellschaft im Geschäftsjahr 2011 abhängig.

Sowohl die derzeitige Auftragslage als auch die umfangreiche Anfrage- und Angebotssituation werden weiterhin dazu führen, dass wir auch für das Geschäftsjahr 2011 eine gesunde Ertragslage erwarten. Aufgrund der Ausrichtung des Konzerns und damit verbundenen Absatzmärkte der jeweiligen Tochtergesellschaften besteht nach wie vor keinerlei Abhängigkeit von einer Branche. Wir produzieren und liefern derzeit vorrangig Produkte für die Bereiche Heizungs- und Klimaindustrie, allgemeiner Anlagenbau, Automobilindustrie, Schienenfahrzeugindustrie und Elektroanlagenbau. Gleichwohl besteht ein gewisses Risiko einzelner konzernzugehöriger Unternehmen in Bezug auf die Abhängigkeit von einzelnen Großkunden.

Nach wie vor entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns ist die Fähigkeit weitere Preissteigerungen im Bereich der Vormaterialbeschaffung sowie Energie- und Personalkosten auch an die jeweiligen Kunden weiter zu reichen.

Von der Gesamtwirtschaft abhängige begrenzte Möglichkeiten zur Kapitalbeschaffung können zu gesteigerten Finanzierungskosten führen sowie alternative Möglichkeiten zur Liquiditätsbeschaffung erforderlich machen.

I. PROGNOSEBERICHT

Aufgrund der derzeit insgesamt positiven Zukunftsaussichten der operativen Tochtergesellschaften rechnen wir im Geschäftsjahr 2011 sowohl mit einer Steigerung des Konzernumsatzes als auch mit einer deutlichen Steigerung der Konzerntragslage. Der Vorstand strebt in 2011 und 2012 ein weiteres Wachstum durch Zukäufe an.

Nach wie vor gilt, dass insbesondere die starke Nachfrage nach Produkten der energiesparenden Heizungskomponenten als auch der Solarindustrie zukünftig eine positive Entwicklung des Konzerns fördern wird. Insgesamt rechnen wir auf Mehrjahressicht mit einer positiven Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

04

JAHRESABSCHLUSS

DER SURIKATE MITTELSTANDS AG

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

Kurzfassung des Jahresabschlusses der Surikate Mittelstands AG zum 31.12.2010

Gewinn- und Verlustrechnung der Surikate Mittelstands AG

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

Entwicklung des Anlagevermögens

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

A. ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die wirtschaftliche Entwicklung zeigt sich in den jeweiligen Regionen der Welt derzeit uneinheitlich. Die deutsche Wirtschaft befindet sich im Geschäftsjahr 2010 weiterhin auf einem stetigen Wachstumskurs und wird zum Wachstumsmotor in Europa. Die politischen Rahmenbedingungen und die ureigene Innovationskraft der deutschen Industrieunternehmen und Handwerksbetriebe haben dazu beigetragen, die vorangegangene Krise eher gestärkt zu überwinden. Es muss sich allerdings noch herausstellen, ob der derzeit rasante Aufschwung als nachhaltig und langanhaltend betrachtet werden kann.

Im produzierenden Gewerbe der Metall- und Elektroindustrie kann festgestellt werden, dass sowohl die Auftragseingänge als auch die Produktion weiterhin steigen. Diese dynamische Entwicklung scheint ungebrochen, so dass sich auch unmittelbar Auswirkungen auf die Beschäftigung ergeben. Der Beschäftigungsaufbau in diesem Industriesegment hat sich im abgelaufenen Jahr erfreulich beschleunigt, die Zukunftsaussichten sehen in diesem Bereich ebenfalls positiv aus. Eine moderate Preisentwicklung führte ebenfalls dazu, dass Unternehmen in diesem Segment derzeit wieder bessere Erträge erwirtschaften und diese Erwartung mehrheitlich auch für das kommende Geschäftsjahr 2011 besteht.

Mit der Stabilisierung der Binnenbeschäftigung konnte auch der private Konsum im Inland eine erfreuliche Steigerung erfahren und erweist sich derzeit als Stütze der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Die Ausfuhren bewegen sich nach wie vor auf einem stabilen Niveau.

Die Finanzmärkte befinden sich im Geschäftsjahr 2010 auf Erholungskurs. Es kann festgestellt werden, dass sich die Akquisition von Fremdkapital für Unternehmenstransaktionen und Investitionen leicht verbessert, jedoch noch immer nicht das Niveau der Vorkrisenzeit erreicht. Das Vertrauen der Anleger in die Finanzmärkte scheint derzeit zurückzukehren, zumal verzinsliche Kapitalanlagen derzeit weiter als sehr unattraktiv erscheinen.



B. GESCHÄFTSVERLAUF

Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen können wir für unser Unternehmen auf ein zufrieden stellendes Geschäftsjahr 2010 zurückblicken. Die für den Geschäftsverlauf der Gesellschaft maßgeblichen Beteiligungserträge konnten im Geschäftsjahr 2010 auf einem befriedigenden Niveau gehalten werden. Wie bereits im Vorjahr praktiziert die Gesellschaft die phasengleiche Gewinnvereinnahmung. Unsere Gesellschaft ist nach wie vor in der Lage eine Dividende zu zahlen. Im Geschäftsjahr 2010 erhielten die Aktionäre eine Dividende in Höhe von 0,14 Euro je Aktie, welches einer Gesamtausschüttung in Höhe von

Euro 402.358,13 entsprach und sich annähernd auf Vorjahresniveau bewegte.

Die im Geschäftsjahr 2008 gebildeten Rückstellungen zur Risikovorsorge im Zusammenhang mit der Insolvenz der Tochtergesellschaft KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH erwiesen sich weiterhin als vollkommen ausreichend. Wir gehen davon aus, dass das Verfahren im Geschäftsjahr 2011 abgeschlossen werden kann.

Zum näheren Geschäftsverlauf werden einige Kennziffern zu der wirtschaftlichen Entwicklung wiedergegeben:

Kennziffern zu der wirtschaftlichen Entwicklung

	2010 T-€/%	2009 T-€/%	2008 T-€/%	2007 T-€/%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.019	974	4.644	1.704
Eigenkapitalquote	95,2 %	92,2 %	64,0 %	89,1 %
Gesamtkapitalrentabilität	13,9 %	14,4 %	4,9 %	23,4 %

Schmöle GmbH, Fröndenberg

Die Schmöle GmbH, Fröndenberg, konnte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr erwartungsgemäß sehr gut behaupten. Die Umsatzerlöse stiegen von T-€ 24.572 um T-€ 8.420 auf T-€ 32.992, diese Entwicklung muss auch vor dem Hintergrund der stark steigenden Rohstoffpreise insbesondere beim Kupfer betrachtet werden. Die Umsatzrendite konnte erfreulicherweise von 6,7 % auf 7,4 % gesteigert werden.

Die wirtschaftliche Entwicklung dieser Gesellschaft hängt nach wie vor von der wirtschaftlichen Entwicklung der Industriebereiche Heizungs- und Klimatechnik sowie Energieerzeugung ab, da mit diesen Industriebereichen ein Großteil des Umsatzes erzielt wird. Für das Geschäftsjahr 2011 rechnen wir für dieses Tochterunternehmen bei steigenden Umsatzerlösen mit einem stabilen Ergebnis.

Die in 2010 abgeschlossenen Großinvestitionen dienen der strategischen Ausrichtung der Tochtergesellschaft und sind gut ausgelastet. Wir werden der Tochtergesellschaft weitere finanzielle Mittel für Investitionen zur Verfügung stellen, um die marktgerechte und zukunftsgerichtete Ausrichtung des Unternehmens weiterhin voranzutreiben und neue Geschäftsfelder zu erschließen.

LTH System GmbH, Berlin

Die Gesellschaft befindet sich seit dem Geschäftsführerwechsel Anfang 2010 in einem massiven internen Restrukturierungsprozess, der Ende des Geschäftsjahres 2010 als nahezu abgeschlossen angesehen werden kann.

Die Umsatzerlöse konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr von T-€ 8.263 um T-€ 1.946 auf T-€ 10.209 gesteigert werden. Die Kosten der Restrukturierung führten jedoch im abgeschlossenen Geschäftsjahr dazu, dass sich die Ertragslage des Unternehmens massiv verschlechtert hat.

Erhebliche Auftragsrückstände zu Beginn des Geschäftsjahres 2010 wurden durch erhöhte Anstrengungen, verbunden mit Produktivitätseinbußen und erhöhten Kosten, abgearbeitet. Folgend wurden Kostensenkungen im Einkaufsbereich und Optimierungen im Produktionsprozess eingeleitet, so dass ein nachhaltig positives Ergebnis für die Folgejahre zu erwarten ist.

Aufgrund der umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen wurde das Eigenkapital der Gesellschaft durch Einstellungen in die Kapitalrücklage weiter gestärkt. Sie wurde um T-€ 350 auf T-€ 800 aufgestockt. An der vollen Werthaltigkeit des Beteiligungsbuchwertes in Höhe von T-€ 1.804 wird aufgrund der zuvor dargestellten Restrukturierungsmaßnahmen und der positiven Zukunftsaussichten der Gesellschaft weiterhin festgehalten.



Aufgrund der derzeitigen Auftragslage und der radikal herbeigeführten Kostensenkungsmaßnahmen gehen wir derzeit davon aus, dass sich die Ertragsituation des Unternehmens im Geschäftsjahr 2011 erheblich verbessert und ein positiver Jahresüberschuss erzielt wird.

Die LTH ist nach wie vor von der wirtschaftlichen Entwicklung eines Großkunden abhängig, dessen wirtschaftliche Stabilität jedoch gegeben ist. Ebenfalls ist die wirtschaftliche Entwicklung dieser Tochtergesellschaft davon abhängig, inwieweit es ihr gelingt, die Kostensteigerungen im Bereich der Vormaterialbeschaffung auf seine Kunden abzuwälzen.

Surikate Asset Management GmbH, Bad Grönenbach

Diese Tochtergesellschaft hat im Geschäftsjahr 2010 ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen. Sie hat im abgelaufenen Geschäftsjahr mobile Anlagevermögensgegenstände erworben und vermietet diese an Schwestergesellschaften.

Die Gesellschaft hat Umsatzerlöse in Höhe von T-€ 65 bei einer Umsatzrendite von 41,0 % erzielt. Die Gesamtkapitalrendite beläuft sich auf 12,4 % bei einer Eigenkapitalquote in Höhe von 27,1 %.

Wir gehen für das Geschäftsjahr 2011 von weiter steigenden Erlösen bei gleichzeitiger Steigerung des Ertrages aus.

C. DARSTELLUNG DER LAGE

Ertragslage

Der Jahresüberschuss hat sich von T-€ 1.064 um T-€ 41 auf T-€ 1.023 leicht verringert. Die Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus den Beteiligungserträgen und den gesunkenen sonstigen betrieblichen Erträgen.

Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich von T-€ 7.394 um T-€ 20 auf T-€ 7.374 leicht verringert. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 95,2 %.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft kann insgesamt als zufrieden stellend bezeichnet werden. Ein Liquiditätsengpass wird nicht erwartet.

Die Liquiditätsentwicklung wird anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung wiedergegeben:

Kapitalflussrechnung

	2010 T€	2009 T€
Jahresüberschuss	1.023	1.064
Abschreibungen	7	11
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	0	-6
Cashflow	1.030	1.069
Veränderung des Finanzmittelfonds		
Mittelzufluss/-abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	726	-851
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-320	-452
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-492	-765
Änderung des Finanzmittelfonds	-86	-2.068
Entwicklung des Finanzmittelfonds		
Finanzmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	2.138	4.206
Veränderung der Liquidität	-86	-2.068
Finanzmittel am Ende des Geschäftsjahres	2.052	2.138

D. PERSONALWESEN

Die Gesellschaft beschäftigt neben den Vorstandsmitgliedern 0,5 Angestellte. Wir sind derzeit in der Holdinggesellschaft keinem Arbeitgeberverband angeschlossen.

E. PROGNOSE DES ZUKÜNFTIGEN GESCHÄFTSVERLAUFES

Wie in den Vorjahren hängt der Geschäftsverlauf einer Beteiligungsholding von der wirtschaftlichen Entwicklung seiner Tochtergesellschaften ab. Aufgrund der derzeit sehr erfreulichen Anfrage- und Auftragseingangssituation der operativen Tochtergesellschaften rechnen wir für das Geschäftsjahr 2011 mit steigenden Umsatzerlösen verbunden mit einer Steigerung der Ertragskraft unseres Unternehmens, diese Entwicklung sehen wir auch für die Folgejahre.

Die wirtschaftliche Entwicklung unserer Tochtergesellschaften kann allerdings nicht abgekoppelt von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung betrachtet werden. Wir gehen jedoch davon aus, dass das stabile gesamtwirtschaftliche Umfeld auch im Geschäftsjahr 2011 Bestand haben wird. Der Vorstand geht ferner davon aus, dass die Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2011 eine Steigerung der Ertragskraft verzeichnen können. Nach einer Phase der Konsolidierung wurden im Geschäftsjahr 2010 die Expansionsbestrebungen wieder aufgenommen. Der Vorstand geht davon aus, dass die Unternehmensgruppe in 2011 und 2012 wieder externes Wachstum generieren wird.

F. NACHTRAGSBERICHT

Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres, die den Geschäftsverlauf der Gesellschaft beeinträchtigen könnten, sind uns derzeit nicht bekannt.

G. RISIKOBERICHT

Das eingeführte Risiko-Management-System wurde im Geschäftsjahr 2010 kontinuierlich überprüft. Auch zukünftig werden wir uns kontinuierlich an den Erfordernissen des Kapitalmarktes ausrichten und die Organisationsstrukturen entsprechend anpassen.

Ein umfangreiches Berichtswesen und regelmäßige Besprechungen mit allen operativ verantwortlichen Geschäftsführern der Beteiligungsgesellschaften führen dazu, dass der Vorstand jederzeit über die operativen und strategischen Entwicklungen der jeweiligen Tochtergesellschaften informiert ist und bei entsprechenden Fehlentwicklungen eingreifen kann.

Ein latentes Risiko der Gesellschaft kann sich möglicherweise aus der Haftung für Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften ergeben.

Weitere Risiken können in Fehleinschätzungen bestehen, die sich im Rahmen der Akquisition von zukünftigen Beteiligungen ergeben.



Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva

	31.12.10 €	31.12.09 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Lizenzen	1,00	890,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.922,00	16.012,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.614.453,05	2.290.451,77
2. Beteiligungen	9.654,22	9.654,22
	2.628.030,27	2.317.007,99
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.522.150,00	1.122.154,10
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.170.830,71	1.482.454,01
	2.692.980,71	2.604.608,11
II. Wertpapiere		
Eigene Anteile	0,00	326.168,92
III. Guthaben bei Kreditinstituten	2.051.878,64	2.138.244,53
	4.744.859,35	5.069.021,56
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.140,01	8.118,50
	7.374.029,63	7.394.148,05

Passiva

	31.12.10 €	31.12.09 €
A.Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.924.000,00	2.924.000,00
Nennbetrag eigener Aktien	-50.008,00	
Ausgegebenes Kapital	2.873.992,00	
II. Kapitalrücklage	1.793.046,73	1.793.046,73
III. Gewinnrücklagen		
Rücklage für eigene Anteile	0,00	326.168,92
IV. Bilanzgewinn	2.353.643,36	1.772.702,11
	7.020.682,09	6.815.917,76
B.Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	332.000,00	423.000,00
C.Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.426,07	56.920,67
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	29.946,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	18.921,47	68.363,62
	21.347,54	155.230,29
	7.374.029,63	7.394.148,05

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	2010 €	2009 €
1. Umsatzerlöse	300.000,00	312.000,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	78.519,71	443.805,40
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	804.763,00	741.154,40
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	18.195,33	21.146,54
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.036,23	10.531,01
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	391.836,58	312.650,86
6. Erträge aus Beteiligungen	1.800.000,00	1.200.000,00
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	65.502,52	108.083,73
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.769,87	4.710,03
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.019.421,22	973.696,29
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.946,49	-91.055,02
11. Sonstige Steuern	1.555,50	595,00
12. Jahresüberschuss	1.022.812,21	1.064.156,31

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes in der Fassung des vom Bundesrat verabschiedeten Gesetzes vom 3. April 2009 (BilMoG) sowie den ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Der Anhang enthält die erforderlichen Einzelangaben und Erläuterungen. Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 1 und 4 HGB.

Die Bilanz ist gemäß § 266 HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) gegliedert.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt. Darüber hinaus wurden zwecks Erhöhung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses alle Davon-Vermerke der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung in den Anhang übernommen.

Die Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung nach § 158 AktG werden abweichend vom Vorjahresausweis im Anhang angegeben.

2. ALLGEMEINE ANGABEN ZUR BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert. Aufgrund des BilMoG sind Änderungen beim Ausweis der eigenen Anteile aufgetreten. Die Vorjahreszahlen wurden unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gem. Art. 67 Abs. 8 EGHGB nicht an die infolge des BilMoG geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst.

Bei den Gegenständen des abnutzbaren Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die geringwertigen Anlagegüter werden in einem Sammelposten über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert (wahrscheinlicher Realisationswert) bewertet. Die liquiden Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Die sonstigen Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem zu erwartenden Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bilanzierung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Dem Prinzip der Bewertungsstetigkeit wurde Rechnung getragen.

Auf der Grundlage des bei einer Tochtergesellschaft am 01. März 2010 geschlossenen Gewinnverwendungsbeschlusses wurden aufgrund phasengleicher Gewinnvereinnahmung Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von € 1.325.250,00 (Vorjahr € 883.500,00) sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von € 474.750,00 (Vorjahr € 316.500,00) und - korrespondierend - Erträge aus Beteiligungen in Höhe von € 1.800.000,00 (Vorjahr € 1.200.000,00) ausgewiesen.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen mit € 768.750,00 (Vorjahr € 610.500,00) Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

	31.12.10 €	31.12.09 €
LTH System Berlin GmbH, Berlin	51.900,00	238.654,10
Surikate Asset Management GmbH, Bad Grönennbach	145.000,00	0,00
Schmöle GmbH, Fröndenberg	1.325.250,00	883.500,00
	1.522.150,00	1.122.154,10

Das Grundkapital in Höhe von € 2.924.000,00 (Vorjahr € 2.924.000,00) ist eingeteilt in 2.924.000 nennbetragslose Stückaktien (Vorjahr 2.924.000).

Durch Beschluss in der Hauptversammlung vom 10. Juni 2010 wurde der für das Geschäftsjahr 2009 ausgewiesene Bilanzgewinn von € 1.772.702,11 in Höhe von € 402.358,13 an die Aktionäre durch Ausschüttung einer Dividende verwendet und der Restbetrag in Höhe von € 1.370.343,98 auf neue Rechnung vorgetragen.

Aufgrund der Neufassung des § 272 HGB durch das BilMoG wurde im Geschäftsjahr 2010 der Ausweis der eigenen Anteile an das neue Recht angepasst. Hierfür wurden die zum 31. Dezember 2009 aktivierten Anteile ausgebucht und der Nennbetrag (€ 39.511,00) in der Bilanz in einer Vorspalte offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und bisherigem Buchwert der eigenen Anteile in Höhe von € 286.657,92 wurde mit der aufzulösenden Rücklage für eigene Anteile verrechnet.

Der darüber hinaus in Höhe des Nennbetrags der eigenen Anteile frei werdende Betrag der Rücklage für eigene Anteile wurde den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Am 31. Dezember 2010 werden 50.008 (Vorjahr 39.511) eigene Aktien gehalten. Der Betrag des Grundkapitals der eigenen Aktien beträgt € 50.008,00 (Vorjahr € 39.511,00), der Anteil am Grundkapital rd. 1,71 % (Vorjahr rd. 1,35 %). Der Erwerb der am 31. Dezember 2010 gehaltenen eigenen Aktien erfolgte im 4. Quartal 2009 sowie im 1. Quartal 2010 auf Grundlage eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. Juni 2009 über die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG. Die Anschaffungskosten betragen € 415.689,75. Der Kurswert am 31. Dezember 2010 beläuft sich auf € 375.310,04.

Auf die einzelnen Monate verteilt sich der Erwerb eigener Aktien wie folgt:

Erwerb eigener Aktien

	Stückzahl	Anschaffungskosten
		€
Oktober bis Dezember 2009	39.511	326.168,92
Februar 2010	10.497	89.520,83
Anschaffungskosten	50.008	415.689,75

Der Betrag des Grundkapitals der in 2010 erworbenen eigenen Aktien beträgt € 10.497 (rd. 0,36 % der Anteile am Grundkapital) und wurde in der Bilanz in einer Vorspalte offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und den Anschaffungskosten in Höhe von € 79.023,83 wurde zu € 39.511,00 mit den aus der BilMoG-Erstanwendung

resultierenden anderen Gewinnrücklagen verrechnet. Der verbleibende Unterschiedsbetrag in Höhe von € 39.512,83 wurde mit dem Bilanzgewinn verrechnet.

Die Gewinnrücklagen haben sich im Geschäftsjahr 2010 wie folgt entwickelt:

Gewinnrücklagen

	€
Gewinnrücklagen zum 31.12.2009	326.168,92
Veränderung aufgrund BilMoG-Erstanwendung	-286.657,92
	39.511,00
Verrechnung aufgrund des Erwerbs eigener Anteile im Geschäftsjahr 2010	-39.511,00
Gewinnrücklagen zum 31.12.2010	0,00

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von € 332.000,00 (Vorjahr € 423.000,00) setzen sich wie folgt zusammen:

sonstige Rückstellungen

	31.12.10 €	31.12.09 €
Tantiemen	240.000,00	172.000,00
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	24.000,00	24.000,00
Verpflichtungen aus Rechnungsnachläufen	18.000,00	12.000,00
Urlaub	0,00	15.000,00
Inanspruchnahmen aus Insolvenz	50.000,00	200.000,00
	332.000,00	423.000,00

Die Inanspruchnahmen aus Insolvenz betreffen in voller Höhe Aufwendungen im Zusammenhang mit der insolventen ehemaligen Tochter KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH i.Ins..

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2010

	Insgesamt	Davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr
	€ (Vorjahr €)	€ (Vorjahr €)
Verbindlichkeiten		
aus Lieferungen und Leistungen	2.426,07 (56.920,67)	2.426,07 (56.920,67)
gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00 (29.946,00)	0,00 (29.946,00)
Sonstige	18.921,47 (68.363,62)	18.921,47 (68.363,62)
	21.347,54 (155.230,29)	21.347,54 (155.230,29)

Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von € 18.921,47 (Vorjahr € 68.363,62) entfallen in voller Höhe auf Verbindlichkeiten aus Steuern.

**4. ERLÄUTERUNGEN ZUR
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

Die Umsatzerlöse entfallen ausschließlich auf das Inland.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten in Höhe von € 46.117,92 (Vorjahr € 390.279,91) die Auflösung von Rückstellungen.

In den sozialen Abgaben sind in Höhe von € 9.864,00 (Vorjahr € 9.864,00) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2010 T€ 815 (Vorjahr T€ 749). Darin enthalten sind variable Bezüge von T€ 240 (Vorjahr T€ 172).

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2010 T€ 12 (Vorjahr T€ 12). Darin sind keine variablen Bezüge enthalten.

Die Erträge aus Beteiligungen entfallen wie im Vorjahr in voller Höhe auf verbundene Unternehmen.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge von insgesamt € 65.502,52 (Vorjahr € 108.083,73) resultieren mit € 47.586,86 (Vorjahr € 53.117,18) aus verbundene Unternehmen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen von insgesamt € 2.769,87 (Vorjahr € 4.710,03) entfallen mit € 2.691,01 (Vorjahr € 2.661,81) auf verbundene Unternehmen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten in voller Höhe das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft.

Die Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich in Bezug auf § 158 AktG nach dem Posten „Jahresüberschuss“ wie folgt dar:

Gewinn- und Verlustrechnung

	2010 €	2009 €
Jahresüberschuss	1.022.812,21	1.064.156,31
Gewinnvortrag	1.370.343,98	1.000.675,60
Einstellung in die Rücklage für eigene Aktien	0,00	292.129,80
Aufwand aus dem Erwerb eigener Anteile	-39.512,83	0,00
	2.353.643,36	1.772.702,11

5. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB**

Es bestehen gesamtschuldnerische und selbstschuldnerische Haftungsverhältnisse für Verpflichtungen von Tochtergesellschaften in Höhe von € 952.672,60 (Vorjahr € 1.994.988,56). Diese Verpflichtungen betreffen in voller Höhe Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Zu € 929.387,92 entfallen die Haftungsverhältnisse auf Beständigkeits- und Kapitalintakthalteverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und zu

€ 23.284,68 auf selbstschuldnerischen Bürgschaften. Eine Inanspruchnahme wird aufgrund der im Lagebericht dargestellten Fortführungsprognosen zu den Tochterunternehmen nicht erwartet.

6. BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Die Gesellschaft hält Beteiligungen an den folgenden Unternehmen:

Beteiligungen

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsanteil	Eigenkapital einschließlich Ergebnis	Ergebnis des Geschäftsjahres 2010
	%	€	€
Surikate Asset Management GmbH, Bad Grönenbach (vormals: Surikate Immobilien Verwaltungs-GmbH, Bad Rothenfelde)	100,0	58.097,39	26.594,39
Schmöle GmbH, Fröndenberg	100,0	7.049.027,56	2.457.277,07
LTH System Berlin GmbH, Berlin	100,0	882.552,77	-595.176,56
Carl 1 Real Estate GmbH, Dortmund	6,0	2.230.087,81 ¹	-3.912,19 ¹
KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH i. Ins., Weinsberg	100,0	n/a ²	n/a ²

¹ Diese Angabe bezieht sich auf den 31.12.2008, da der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 noch nicht vorliegt.

² Die Gesellschaft hat am 11. März 2009 Insolvenz angemeldet und befindet sich in Liquidation. Ein Jahresabschluss liegt nicht vor.

7. SONSTIGE ANGABEN

a) Mitarbeiterzahl und Größenklassifizierung nach § 267 HGB

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2010 4 Mitarbeiter.

Mitarbeiterzahl und Größenklassifizierung

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Bilanzsumme	7.374.029,63	7.394.148,05
Umsatzerlöse	300.000,00	312.000,00

Unter Berücksichtigung der Größenkriterien gemäß des § 267 Abs. 1 und 4 HGB ist die Gesellschaft als kleine Kapitalgesellschaft einzustufen.

b) Vorstandsmitglieder und Vertretung der Gesellschaft

Im Berichtsjahr bestand der Vorstand aus folgenden Mitgliedern:

Dipl.-Kfm.
Frank Kahle
Bad Grönenbach

Dipl.-Wirt.-Ing.
Stefan Leutloff
Lünen

Dipl.-Wirt.-Ing.
Gerhard Störmer
Dortmund

Die Vorstandsmitglieder vertreten die Gesellschaft jeweils alleine und sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.10 €	Zugang €	Abgang €	31.12.10 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Lizenzen	4.000,00	0,00	0,00	4.000,00
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.372,79	2.943,23	19.747,90	19.568,12
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.290.451,77	350.000,00	25.998,72	2.614.453,05
2. Beteiligungen	1.984.695,97	0,00	0,00	1.984.695,97
	4.275.147,74	350.000,00	25.998,72	4.599.149,02
	4.315.520,53	352.943,23	45.746,62	4.622.717,14

c) Mitglieder des Aufsichtsrats**Dr. Götz-Peter Blumbach**

Schwerte

(Vorsitzender)

ausgeübter Beruf: Geschäftsführer

Dr. Ralf Herkenhoff

Großbottwar

(stellv. Vorsitzender)

ausgeübter Beruf: Vorstand

Dr. Carl Bösch

Melle

ausgeübter Beruf: Unternehmensberater

d) Mitteilungspflichten

Die Herren Dipl.-Kfm. Frank Kahle, Dipl.-Wirt.-Ing. Stefan Leutloff sowie Dipl.-Wirt.-Ing. Gerhard Störmer haben mitgeteilt, dass ihnen jeweils mehr als der vierte Teil der Aktien an der Surikate Mittelstands AG gehört (§ 20 Absatz 1 Satz 1 AktG).

Bad Grönenbach, den 28. März 2011

Surikate Mittelstands AG,
Bad Grönenbach



Störmer



Leutloff

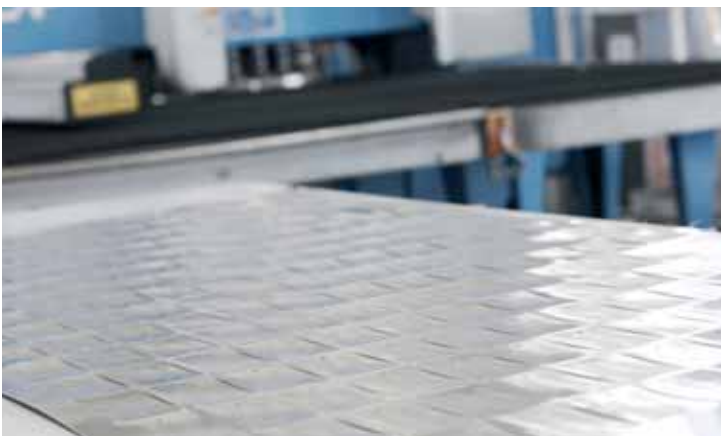


Kahle

Abschreibungen				Restbuchwerte	
01.01.10 €	Zugang €	Abgang €	31.12.10 €	31.12.10 €	31.12.09 €
3.110,00	889,00	0,00	3.999,00	1,00	890,00
20.360,79	6.147,23	10.861,90	15.646,12	3.922,00	16.012,00
0,00	0,00	0,00	0,00	2.614.453,05	2.290.451,77
1.975.041,75	0,00	0,00	1.975.041,75	9.654,22	9.654,22
1.975.041,75	0,00	0,00	1.975.041,75	2.624.107,27	2.300.105,99
1.998.512,54	7.036,23	10.861,90	1.994.686,87	2.628.030,27	2.317.007,99

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe



ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen,

dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Osnabrück, den 1. April 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Kramer
Wirtschaftsprüfer

Wolfgang Deppe
Wirtschaftsprüfer

05

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

DER SURIKATE MITTELSTANDS AG

Gewinnverwendungsvorschlag der Surikate Mittelstands AG

Der Vorstand schlägt vor, von dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2010 in Höhe von Euro 2.353.643,36 eine Dividende an die Aktionäre in Höhe von Euro 0,50 je Stückaktie, mithin insgesamt Euro 1.462.000,- auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von Euro 891.643,36 auf neue Rechnung vorzutragen.

Frank Kahle
Vorstand
Surikate Mittelstands AG

Gerhard Störmer
Vorstand
Surikate Mittelstands AG

Stefan Leutloff
Vorstand
Surikate Mittelstands AG

06

KONZERNABSCHLUSS

DER SURIKATE MITTELSTANDS AG ZUM 31. DEZEMBER 2010

Konzern - Bilanz

Konzern - Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern - Kapitalflussrechnung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Konzern - Eigenkapitalpiegel

Konzern - Entwicklung des Anlagevermögens 2010

Konzern - Anhang

Konzern – Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva

	31.12.2010 €	31.12.2009 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	81.690,10	64.983,59
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1,00	1,00
	81.691,10	64.984,59
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.395.113,18	765.981,18
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.347.448,32	2.291.616,79
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	417.758,58	297.799,89
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	40.570,39	552.070,91
	5.200.890,47	3.907.468,77
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.868,02	11.868,02
2. Beteiligungen	9.654,22	9.654,22
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	171.327,58	60.636,46
	192.849,82	82.158,70
	5.475.431,39	4.054.612,06
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.031.826,50	3.337.977,17
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.449.360,86	3.338.986,46
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.569.443,30	1.587.000,63
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	265,09
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-1.737.964,70	-1.311.096,67
	7.312.665,96	6.953.132,68
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.553.980,56	2.366.083,54
2. Sonstige Vermögensgegenstände	813.345,96	1.454.424,60
	4.367.326,52	3.820.508,14
III. Wertpapiere		
Eigene Anteile	0,00	326.168,92
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.297.506,06	3.589.609,50
	13.977.498,54	14.689.419,24
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	84.958,27	121.601,48
	19.537.888,20	18.865.632,78

Konzern – Bilanz zum 31. Dezember 2010

Passiva

	31.12.2010 €	31.12.2009 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.924.000,00	2.924.000,00
Nennbetrag eigener Aktien	-50.008,00	
Ausgegebenes Kapital	2.873.992,00	
II. Kapitalrücklage	1.793.046,73	1.793.046,73
III. Gewinnrücklagen		
1. Rücklage für eigene Anteile	0,00	326.168,92
2. Andere Gewinnrücklagen	1.977.299,24	1.951.300,52
IV. Gewinnvortrag	2.840.062,68	1.763.924,36
V. Konzernjahresüberschuss	1.111.507,11	1.518.009,28
	10.595.907,76	10.276.449,81
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	779.592,00	678.277,00
2. Steuerrückstellungen	496.022,00	225.445,00
3. Sonstige Rückstellungen	2.969.226,43	2.270.580,63
	4.244.840,43	3.174.302,63
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.266.046,87	2.449.415,56
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.014.253,41	2.459.440,07
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.835,22	24.050,04
4. Sonstige Verbindlichkeiten	408.004,51	481.974,67
	4.697.140,01	5.414.880,34
	19.537.888,20	18.865.632,78

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	2010 €	2009 €
1. Umsatzerlöse	43.201.318,94	32.847.215,77
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.073.154,40	418.131,30
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	42.714,71	36.032,50
4. Sonstige betriebliche Erträge	307.631,80	956.419,01
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	19.313.039,18	13.457.268,51
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.228.680,08	2.588.796,99
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	11.443.617,00	9.813.224,75
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.050.528,50	1.811.602,95
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	777.614,36	728.630,95
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.250.217,61	3.633.607,81
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	12.000,00
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.511,30	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27.521,24	74.507,28
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	295.339,78	190.861,97
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.294.815,88	2.120.311,93
14. Außerordentliche Erträge	19.662,67	0,00
15. Außerordentliche Aufwendungen	42.074,00	0,00
16. Außerordentliches Ergebnis	-22.411,33	0,00
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.147.786,59	589.682,11
18. Sonstige Steuern	13.110,85	12.620,54
19. Konzernjahresüberschuss	1.111.507,11	1.518.009,28

Konzern – Kapitalflussrechnung

	2010 T€	2009 T€
1. Konzernjahresüberschuss	1.112	1.518
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	778	729
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.070	-4.386
4. - Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	0	-6
5. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2	0
6. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-870	1.543
7. - Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-509	-188
8. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.583	-790
9. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.048	-647
10. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-48	-41
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-133	-61
12. + Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	7	0
13. + Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagevermögen	22	0
14. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.200	-749
15. - Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividenden)	-402	-439
16. - Auszahlungen an Unternehmenseigner (Erwerb eigener Anteile)	-90	-326
17. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	1.016	0
18. - Tilgung mittel- bis langfristiger Bankverbindlichkeiten	-1.602	-598
19. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.078	-1.363
20. - Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.695	-2.902
21. + Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	0	958
22. - Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.119	5.063
23. = Finanzmittel am Ende des Geschäftsjahres	1.424	3.119

	31.12.10 T€	31.12.09 T€
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres		
Zahlungsmittel	2.298	3.590
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurzfristig)	-874	-471
	1.424	3.119



Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 2010

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	01.01.2010 €	Zugang €	Umbuchung €	Abgang €	31.12.2010 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	167.943,63	48.210,25	0,00	0,00	216.153,88
2. Geschäfts- oder Firmenwert	331.324,20	0,00	0,00	0,00	331.324,20
	499.267,83	48.210,25	0,00	0,00	547.478,08
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	875.343,55	625.123,80	36.120,91	0,00	1.536.588,26
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.626.567,50	1.135.947,21	515.950,00	6.307,33	7.272.157,38
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	893.925,08	246.776,92	0,00	36.306,22	1.104.395,78
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	552.070,91	40.570,39	-552.070,91	0,00	40.570,39
	7.947.907,04	2.048.418,32	0,00	42.613,55	9.953.711,81
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.868,02	0,00	0,00	0,00	11.868,02
2. Beteiligungen	9.654,22	0,00	0,00	0,00	9.654,22
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	60.636,46	133.125,68	0,00	22.434,56	171.327,58
	82.158,70	133.125,68	0,00	22.434,56	192.849,82
	8.529.333,57	2.229.754,25	0,00	65.048,11	10.694.039,71

Abschreibungen				Restbuchwerte	
01.01.2010	Zugang	Abgang	31.12.2010	31.12.10	31.12.09
€	€	€	€	€	€
102.960,04	31.503,74	0,00	134.463,78	81.690,10	64.983,59
331.323,20	0,00	0,00	331.323,20	1,00	1,00
434.283,24	31.503,74	0,00	465.786,98	81.691,10	64.984,59
109.362,37	32.112,71	0,00	141.475,08	1.395.113,18	765.981,18
3.334.950,71	596.065,68	6.307,33	3.924.709,06	3.347.448,32	2.291.616,79
596.125,19	117.932,23	27.420,22	686.637,20	417.758,58	297.799,89
0,00	0,00	0,00	0,00	40.570,39	552.070,91
4.040.438,27	746.110,62	33.727,55	4.752.821,34	5.200.890,47	3.907.468,77
0,00	0,00	0,00	0,00	11.868,02	11.868,02
0,00	0,00	0,00	0,00	9.654,22	9.654,22
0,00	0,00	0,00	0,00	171.327,58	60.636,46
0,00	0,00	0,00	0,00	192.849,82	82.158,70
4.474.721,51	777.614,36	33.727,55	5.218.608,32	5.475.431,39	4.054.612,06

Konzern – Eigenkapitalpiegel zum 31. Dezember 2010

			Erwirtschaftetes Konzerner Eigenkapital		Kumuliertes übriges Konzernergebnis	
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- vortrag	Gewinnrücklagen		Konzern- eigenkapital
	€	€	€	€	€	€
Stand 31.12.2008	2.924.000,00	1.793.046,73	2.494.654,16	34.039,12	1.951.300,52	9.197.040,53
Ausschüttung an Aktionäre	0,00	0,00	-438.600,00	0,00	0,00	-438.600,00
Umgliederung in Gewinnrück- lage für eigene Anteile	0,00	0,00	-292.129,80	292.129,80	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	1.518.009,28	0,00	0,00	1.518.009,28
Stand 31.12.2009	2.924.000,00	1.793.046,73	3.281.933,64	326.168,92	1.951.300,52	10.276.449,81
Ausschüttung an Aktionäre	0,00	0,00	-402.358,13	0,00	0,00	-402.358,13
Umgliederung BilMoG zum Bestand eigener Anteile	-39.511,00	0,00	0,00	-286.657,92	0,00	-326.168,92
Umgliederung zum Erwerb eigener Anteile	-10.497,00	0,00	-39.512,83	-39.511,00	0,00	-89.520,83
Übrige Veränderungen ¹	0,00	0,00	0,00	0,00	25.998,72	25.998,72
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	1.111.507,11	0,00	0,00	1.111.507,11
Stand 31.12.2010	2.873.992,00	1.793.046,73	3.951.569,79	0,00	1.977.299,24	10.595.907,76

¹ Die übrigen Veränderungen resultieren aus der nachträglichen Anpassung einer historischen Kapitalkonsolidierung

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2010

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes in der Fassung des vom Bundesrat verabschiedeten Gesetzes vom 3. April 2009 (BilMoG) unter Beachtung der Vorschriften der §§ 290 ff. HGB und der deutschen handelsrechtlichen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften aufgestellt. Die Bilanz ist gemäß § 266 HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) gegliedert.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt. Darüber hinaus sind zwecks Erhöhung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses alle Davon-Vermerke der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung in den Anhang übernommen.

Der nach diesen Grundsätzen aufgestellte Konzernabschluss ist aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 der Muttergesellschaft, und den jeweiligen Jahresabschlüssen zum 31. Dezember 2010 der einbezogenen Tochtergesellschaften entwickelt.

2. ALLGEMEINE ANGABEN ZUR BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert. Aufgrund des BilMoG sind Änderungen bei der Bewertung der Vorräte und Rückstellungen sowie beim Ausweis der eigenen Anteile eingetreten. Die Vorjahreszahlen wurden unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gem. Art. 67 Abs. 8 EGHGB nicht an die infolge des BilMoG geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert. Der hierin enthaltene aktivische Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung einer Tochtergesellschaft wird über eine Nutzungsdauer von vier Jahren nach der linearen Abschrei-

bungsmethode zurückgeführt. Die Abschreibungen auf den aktivischen Unterschiedsbetrag werden ab dem Jahr der erstmaligen Einbeziehung in den Konsolidierungskreis vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen wird mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, bei abnutzbaren Vermögensgegenständen gekürzt um lineare Abschreibungen unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, bewertet. Zugänge des Sachanlagevermögens bis einschließlich 2009 wurden, sofern steuerrechtlich zulässig, unter Anwendung der degressiven Abschreibungsmethode abgeschrieben.

Auf Zugänge von beweglichem Sachanlagevermögen werden Abschreibungen pro rata temporis vorgenommen. Geringwertige Anlagegegenstände werden ab dem 1. Januar 2008 in einem Sammelposten erfasst und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Sofern die wirtschaftliche Verfügungsmacht ausschließlich bei der Gesellschaft liegt, wird neben rechtlichem Eigentum auch wirtschaftliches Eigentum der Gesellschaft bilanziert.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt mit den gewogenen Durchschnittspreisen oder zu den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen zum Bilanzstichtag.

Als Verbrauchsfolgeverfahren für in den Vorräten enthaltene Kupferbestände wird das periodisierte LIFO-Verfahren (Last-in-First-out) angewendet.

Die Bestände der unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden mit den Herstellungskosten, bestehend aus Material- und Fertigungseinzelkosten sowie anteiligen Material- und Fertigungsgemeinkosten, angesetzt. Auf Bestände minderer Qualität sind über die so ermittelten Werte hinaus in angemessenem Umfang Wertabschläge vorgenommen worden.

Die geleisteten Anzahlungen sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010, einhergehend mit dem Ausweis bei den Konzerngesellschaften, vollständig aktivisch von den Vorräten abgesetzt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich mit dem Nominalwert, zweifelhafte Forderungen werden mit dem wahrscheinlichen Wert (Einzelwertberichtigung) angesetzt. Zur Berücksichtigung des Zinsrisikos und des allgemeinen Ausfallrisikos sind darüber hinaus Pauschalwertberichtigungen aktivisch abgesetzt worden.

Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung wurden zum Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Die übrigen Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert (wahrscheinlicher Realisationswert) bewertet.

Die liquiden Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Das Eigenkapital des Konzerns ist zu Nominalwerten angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind auf der Basis der Richttafel 2005G von Dr. Klaus Heubeck und einem Rechnungszinssatz von 5,15 % ermittelt.

Die Bilanzierung der übrigen Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Soweit die Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, wurde der Erfüllungsbetrag mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst, der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wurde.

Die Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem zu erwartenden Rückzahlungsbetrag angesetzt.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Konzernanhang dargestellt.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres belaufen sich auf € 777.614,36 und teilen sich wie folgt auf:

	2010 €	2009 €
Immaterielle Vermögensgegenstände	31.503,74	21.480,99
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	32.112,71	20.802,00
Technische Anlagen und Maschinen	596.065,68	587.568,85
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	117.932,23	98.779,11
	777.614,36	728.630,95

Die in der Bilanz des Konzerns ausgewiesenen Schutzrechte und ähnlichen Rechte betreffen im Wesentlichen die Buchwerte von EDV-Softwarelizenzen und ähnlichen Lizenzen und Nutzungsrechten. Abschreibungen hierauf erfolgen einheitlich nach der linearen Abschreibungsmethode.

Durch die Anwendung des periodisierten LIFO-Verfahrens (Last-in-First-out) als Verbrauchsfolgeverfahren für die in den Vorräten enthaltenen Kupferbestände ergibt sich zum 31. Dezember 2010 ein Unterschiedsbetrag in Höhe von rd. T€ 2.864 (Vorjahr rd. T€ 2.264), der unterhalb des Marktwertes am 31. Dezember 2010 liegt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten mit € 294.000,00 (Vorjahr € 294.000,00) Ansprüche mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr.

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten mit € 0,00 (Vorjahr € 31.629,97) Disagien. Die Auflösung der Disagien erfolgt über die Laufzeit der Darlehen.

Im Konzernabschluss der Surikate Mittelstands AG sind keine latenten Steuern angefallen. Die Vorschriften des § 274 HGB, in den Einzelabschlüssen keine latenten Steuern zu bilanzieren, wurde im Konzernabschluss entsprechend angewendet.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2010 unverändert zum Vorjahr € 2.924.000,00 und ist eingeteilt in 2.924.000 nennbetragslose Stückaktien. Die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB beträgt zum 31. Dezember 2010 unverändert € 1.793.046,73.

Im Rahmen eines Aktienrückkaufprogrammes wurden 50.008 eigene Aktien mit Anschaffungskosten von € 415.689,75 zurückerworben. Gemäß § 272 Abs. 1a HGB wurde der rechnerische Wert des Anteils am gezeichneten Kapital von € 50.008 oder rd. 1,71 % in einer Vorspalte offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen Verpflichtungen aus Pensionen und Pensionsanwartschaften. Für die Ermittlung des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags der Pensionsverpflichtungen wurde die „Projected Unit Credit“ (PuC) Methode angewendet und die Bewertung mit einem Rententrend von 2,0 % p.a. durchgeführt. Ein Gehaltstrend ist in der zugrunde liegenden Versorgungsordnung nicht vorgesehen.

Als Grundlage für die Wertermittlung sind die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck herangezogen worden.

Für die Abzinsung des so ermittelten Erfüllungsbetrages wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregelung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB ein Rechnungszins in Höhe von 5,15 % angesetzt.

Aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen zum 1. Januar 2010 infolge der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz geänderten Bewertungsvorschriften ergibt sich ein Zuführungsbetrag in Höhe von € 172.608,00. Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß Art 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB erfolgt die rätierliche Zuführung dieses Betrages bis spätestens zum 31. Dezember 2024. Im Geschäftsjahr 2010 wurde ein Teilbe-

trag in Höhe von € 11.507,00 erfolgswirksam über den außerordentlichen Aufwand zugeführt. Zum 31. Dezember 2010 beträgt die aus Art. 67 Abs. 1 S.1 EGHGB resultierende Unterdeckung € 161.101,00.

Die Steuerrückstellungen enthalten die voraussichtlichen Zahlungsverpflichtungen aus noch zu veranlagenden Steuern, insbesondere Ertragsteuern.



Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 2.969 (Vorjahr T€ 2.271) beinhalten im Wesentlichen mit T€ 2.506 (Vorjahr T€ 1.760) Rückstellungen aus freiwilligen und tarifvertraglichen Verpflichtungen aus Arbeitsverträgen, mit T€ 131 (Vorjahr T€ 103) Rückstellungen für Gewährleistungsrisiken sowie mit T€ 111 (Vorjahr T€ 71) Verpflichtungen aus Rechnungsnachläufen.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind aus dem nachfolgend dargestellten Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2010 ersichtlich.

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2010

	Insgesamt	Davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
	€ (Vorjahr)	€ (Vorjahr)	€ (Vorjahr)	€ (Vorjahr)
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	2.266.046,87 (2.449.415,56)	1.121.810,72 (1.057.471,43)	988.000,00 (1.079.504,13)	156.236,15 (312.440,00)
aus Lieferungen und Leistungen	2.014.253,41 (2.459.440,07)	1.802.217,46 (2.126.894,28)	212.035,95 (332.545,79)	0,00 (0,00)
gegenüber verbundenen Unternehmen	8.835,22 (24.050,04)	8.835,22 (24.050,04)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige	408.004,51 (481.974,67)	408.004,51 (481.974,67)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	4.697.140,01 (5.414.880,34)	3.340.867,91 (3.690.390,42)	1.200.035,95 (1.412.049,92)	156.236,15 (312.440,00)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe besichert; davon zu € 1.313.184,85 durch Grundschulden in Höhe von € 2.000.000,00 und im Übrigen durch Sicherungsübereignung des Vorratsvermögens und Teil des beweglichen Anlagevermögens.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie von Halbfabrikaten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von € 79.650,01 (Vorjahr € 199.048,53) und aus sozialer Sicherheit in Höhe von € 6.942,69 (Vorjahr € 2.894,48) enthalten.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse des Konzerns verteilen sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt:

Umsatzerlöse nach geographisch Märkten

	2010 €	2009 €
Inland	31.969.288,94	23.219.774,89
Europäische Gemeinschaft	10.143.305,51	8.928.406,48
Drittländer	1.088.724,49	699.034,40
	43.201.318,94	32.847.215,77

Ferner setzen sich die Umsatzerlöse des Konzerns nach den Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen

	2010 €	2009 €
Allgemeine Fahrzeugindustrie	1.427.655,51	713.559,92
Schienenfahrzeugindustrie	2.811.894,79	2.122.320,87
Energieerzeugung und -versorgung	15.519.734,54	12.069.992,37
Allgemeiner Maschinenbau	5.386.473,22	3.231.251,94
Heizungs- und Klimatechnik	13.299.106,34	10.283.947,84
Solarindustrie	4.146.904,07	3.875.725,83
Übrige	609.550,47	550.417,00
	43.201.318,94	32.847.215,77

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten in Höhe von € 133.370,98 (Vorjahr € 502.688,34) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Weitere wesentliche aperiodische Erträge werden nicht ausgewiesen. Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden periodenfremde Aufwendungen in Höhe von € 129.043,67, insbesondere aus Mietnebenkosten, ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten Erträge aus Wechselkursdifferenzen in Höhe von € 19.775,21 (Vorjahr € 6.588,96). Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen in Höhe von € 1.916,27 (Vorjahr € 10.368,22) werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung sind mit € 83.994,59 (Vorjahr € 98.752,67) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten. Aufgrund der Anwendung des BilMoG resultieren Zinsen und ähnlichen

Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von € 100.052,72.

Die außerordentlichen Erträge in Höhe von € 19.662,67 resultieren aus der Bewertung der Vorräte, welche durch die Erstanwendung des BilMoG im Bereich Fertige Erzeugnisse um diesen Betrag zu erhöhen waren.

Außerordentliche Aufwendungen aus der BilMoG-Umstellung sind insgesamt in Höhe von € 42.074,00 angefallen. Diese resultieren aus der Neubewertung zum 1. Januar 2010 infolge der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz geänderten Bewertungsvorschriften für Rückstellungen wie folgt:

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	€ 11.507,00
Altersteilzeit	€ 19.648,00
Jubiläumswahlleistungen	€ 10.919,00

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen die bei einzelnen Tochtergesellschaften entstandenen Aufwendungen für Körperschaft- und Gewerbeertragsteuer. Sie resultieren ausschließlich aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

5. ANGABEN ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS UND ZU DEN KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Nachfolgend aufgeführte Tochterunternehmen wurden neben der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, gemäß §§ 300 ff. im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:



Konsolidierungskreis

	Sitz	Beteiligungsquote in %
Schmöle GmbH	Fröndenberg	100
LTH System Berlin GmbH	Berlin	100
Surikate Asset Management GmbH (vormals Surikate Immobilien Verwaltungs-GmbH)	Bad Grönenbach	100

Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen haben ihre Jahresabschlüsse einheitlich auf den 31. Dezember 2010 aufgestellt.

Das Tochterunternehmen Schmöle GmbH S.a.r.L., Maurepas/Frankreich, an der eine 60-prozentige Beteiligung der Schmöle GmbH, Fröndenberg, besteht, wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht mit in den Konzernabschluss einbezogen.

Bei der nach § 301 HGB vorzunehmenden Kapitalkonsolidierung ist die Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB) durch Verrechnung des Buchwerts der Beteiligung mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen gewählt worden. Aus der Erstkonsolidierung resultierender Unterschiedsbeträge wurden nach den zum Zeitpunkt der

Erstkonsolidierung vorliegenden Erkenntnissen auf stille Reserven bzw. stille Lasten hin untersucht.

Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde für zwei Tochterunternehmen sowie für die Muttergesellschaft einheitlich der 1. Januar 2005 gewählt. Für die Surikate Asset Management GmbH, Bad Grönenbach, wurde als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung der 1. Januar 2006 gewählt.

Mit der Anmeldung der Insolvenz am 11. März 2009 lagen die Voraussetzungen für die Einbeziehung der KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH mittels Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Surikate Mittelstands AG nicht mehr vor. Die Bewertung der Anteile erfolgt im Konzernabschluss analog zu dem Restbuchwert im Einzelabschluss der Surikate Mittelstands AG mit einem Buchwert von € 1,00.



Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen sind im Konzernabschluss gegeneinander aufgerechnet worden. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind darüber hinaus die Innenumsatzerlöse mit den hierdurch verursachten Aufwendungen der empfangenen Konzernunternehmen verrechnet worden. Darüber hinaus gehende Aufwendungen und Erträge zwischen Konzernunternehmen wurden ebenfalls eliminiert.

Zwischenergebnisse wurden wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 304 Abs. 2 HGB nicht eliminiert.

6. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB

Es bestehen gesamtschuldnerische und selbstschuldnerische Haftungsverhältnisse für Verpflichtungen von nicht konsolidierten Tochtergesellschaften in Höhe von T€ 0 (Vorjahr T€ 55). Diese Verpflichtungen betreffen in voller Höhe Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 HGB

Am Bilanzstichtag bestehen für die Gesellschaften des Konzerns finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 6.930 (Vorjahr T€ 7.657) aus langfristigen Liefer- und Leistungsverträgen.

7. SONSTIGE ANGABEN

Mitarbeiterzahl:

	Jahres- durchschnitt 2010	Jahres- durchschnitt 2009
	Anzahl	Anzahl
Gewerbliche Mitarbeiter	191	176
Angestellte	49	47
Insgesamt	240	223

Das Honorar des Abschlussprüfers betrug für Prüfungsleistungen T€ 69, für sonstige Bestätigungsleistungen T€ 0, für Steuerberatungsleistungen T€ 7 und für sonstige Leistungen T€ 1.

Der ausschüttbare Betrag an die Gesellschafter des Mutterunternehmens beträgt T€ 2.354. Gesetzliche Ausschüttungssperren sind durch die vorhandene Kapitalrücklage vollständig abgedeckt. Satzungsmäßige oder gesellschaftsvertragliche Ausschüttungssperren liegen nicht vor.

GESCHÄFTSFÜHRUNG UND VERTRETUNG DER GESELLSCHAFT

Im Berichtsjahr bestand der Vorstand der Muttergesellschaft aus folgenden Mitgliedern:

Dipl.-Wirt.-Ing.
Gerhard Störmer
Dortmund
ausgeübter Beruf: Vorstand

Dipl.-Wirt.-Ing.
Stefan Leutloff
Lünen
ausgeübter Beruf: Vorstand

Dipl.-Kfm.
Frank Kahle
Bad Grönenbach
ausgeübter Beruf: Vorstand

Die Vorstände vertreten die Gesellschaft jeweils allein und sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2010 T€ 815 (Vorjahr T€ 749). Darin enthalten sind variable Bezüge von T€ 240 (Vorjahr T€ 172).

AUFSICHTSRAT

Im Berichtsjahr bestand der Aufsichtsrat aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Götz-Peter Blumbach
Schwerte
(Vorsitzender),
ausgeübter Beruf: Geschäftsführer

Dr. Ralf Herkenhoff
Großbottwar
(stellv. Vorsitzender)
ausgeübter Beruf: Vorstand

Dr. Carl Bösch
Melle
ausgeübter Beruf: Unternehmensberater

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2010 T€ 12 (Vorjahr T€ 12). Darin enthalten sind variable Bezüge von T€ 0 (Vorjahr T€ 0).

Bad Grönenbach, den 29. März 2011

Surikate Mittelstands AG
Bad Grönenbach



Gerhard Störmer



Stefan Leutloff



Frank Kahle

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft.

Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und

Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Osnabrück, den 5. April 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Kramer
Wirtschaftsprüfer

Wolfgang Deppe
Wirtschaftsprüfer

07

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

DER SURIKATE MITTELSTANDS AG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

Bericht des Aufsichtsrats zum Geschäftsjahr 2010

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 die Arbeit des Vorstandes nach Gesetz und Satzung regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Der Aufsichtsrat hat sich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft wie über die beabsichtigte Geschäftspolitik, Unternehmensplanung und grundsätzliche Fragen zum Vorstand sowohl schriftlich als auch mündlich unterrichten lassen. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2010 3 Präsenzsitzungen durchgeführt. Aufgrund der Größe der Unternehmensgruppe und des Aufsichtsrats hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit der Geschäftsordnung keine Ausschüsse gebildet. Daneben stand der Aufsichtsrat in ständigem Kontakt zum Vorstand und hat alle wesentlichen Geschäftsvorfälle mit begleitet. Schwerpunktmäßig wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die operativen Investitionen sowie die Strategie und Wachstumsperspektiven erörtert.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Surikate Mittelstands AG für das Geschäftsjahr 2010 ist unter Beauftragung der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Osnabrück, geprüft und von dieser am 01. April 2010 mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Osnabrück, den 01. April 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Kramer, Wirtschaftsprüfer

Wolfgang Deppe, Wirtschaftsprüfer

Von dem Jahresabschluss und den hierzu von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Osnabrück, erstellten Prüfungsbericht hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. An der Beratung hat der Abschlussprüfer, Herr Heitmeyer, teilgenommen. Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurde der Jahresabschluss nebst vorgenanntem Bericht ausgehändigt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Surikate Mittelstands AG geprüft und nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen erhoben. Der Lagebericht des Vorstands deckt sich mit den Erkenntnissen des Aufsichtsrats. Er hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss mit Beschluss vom 03. Mai 2011 gebilligt.

Der Jahresabschluss ist durch Billigung des Aufsichtsrats nach § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung unter Berücksichtigung der Liquiditätslage, der Finanz- und der Investitionsplanung der Gesellschaft vor, von dem Bilanzgewinn der Gesellschaft in Höhe von € 2.353.643,36 eine Dividende an die Aktionäre in Höhe von € 0,50 je Stammaktie, mithin insgesamt € 1.462.000,00, auszusütten. Der überschüssende Betrag in Höhe von € 891.643,36 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss der Surikate Mittelstands AG für das Geschäftsjahr 2009 ist unter Beauftragung der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Osnabrück, geprüft und von dieser am 05. April 2011 mit folgendem uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen worden:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesell-

schaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Osnabrück, den 05. April 2010

PricewaterhouseCoopers

Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Kramer, Wirtschaftsprüfer

Wolfgang Deppe, Wirtschaftsprüfer

Von dem Konzernabschluss und dem hierzu von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Osnabrück, erstellten Konzernprüfungsbericht hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. An der Beratung hat der Abschlussprüfer, Herr Heitmeyer, teilgenommen. Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurde der Konzernabschluss nebst vorgenanntem Prüfungsbericht ausgehändigt.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss geprüft und nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen erhoben. Der Konzernlagebericht des Vorstandes deckt sich mit den Erkenntnissen des Aufsichtsrats. Er hat den von dem Vorstand aufgestellten Konzernabschluss mit Beschluss vom 03. Mai 2011 gebilligt.

Bad Grönenbach, den 03. Mai 2011

Surikate Mittelstands AG

Für den Aufsichtsrat:

Dr. Götz-Peter Blumbach

Vorsitzender

Dr. Ralf Herkenhoff

stellvertretender Vorsitzender

Dr. Carl Bösch

08

FINANZKALENDER

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

Finanzkalender für das Geschäftsjahr 2011

14. JUNI 2011	Hauptversammlung
AUGUST 2011	Veröffentlichung der Halbjahreszahlen für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2011
MAI 2012	Veröffentlichung der Geschäftszahlen des Geschäftsjahres 2011
JUNI 2012	Hauptversammlung

Änderungen vorbehalten

Aktionärskontakt

SURIKATE

Mittelstands AG

Investor Relations

Ziegelberger Straße 18
87730 Bad Grönenbach

Fon +49 (0)83 34 / 53 45 98

Fax +49 (0)83 34 / 53 46 08

info@surikate.de

www.surikate.de

Wenn Sie regelmäßig informiert werden möchten, dann benachrichtigen Sie uns bitte.
Wir nehmen Sie gerne in unseren Dauerverteiler per Post oder per E-Mail auf.

SURIKATE

Mittelstands AG

Investor Relations

Ziegelberger Straße 18
87730 Bad Grönenbach

Fon +49 (0)83 34 / 53 45 98

Fax +49 (0)83 34 / 53 46 08

info@surikate.de

www.surikate.de

Surikate
MITTELSTANDS AG